

Wien (Österreich) 2020

Vorstellung

Wir sind Leonie Bruck (24), Sina Dittmer (26) und Leonie Klages (24) und haben vom 01.07.2020 bis 31.08.2020 im Rahmen unserer Fremdausbildung ein Praktikum in der Wiener Stadtverwaltung absolviert.

Vorüberlegungen

Die Fremdausbildung ist ein fester Bestandteil des Studiums. Für uns war von Anfang an klar, dass wir diese Zeit gerne im Ausland absolvieren möchten. Es stellte sich jedoch die Frage:

Wo soll es hingehen?

Das Auswärtige Amt bspw. nimmt leider keine dualen Studierenden der „Allgemeinen Verwaltung“ an. Und auch sonst nehmen viele Goethe Institute über die Sommermonate keine Praktikanten an. Somit musste eine andere Lösung her.

Um während der zwei Monate keine großen sprachlichen Barrieren überwinden zu müssen und so viel wie möglich zu lernen, grenzten wir das mögliche Einsatzgebiet auf Österreich und die Schweiz ein. Schließlich sind wir auf die Stadtverwaltung Wien aufmerksam geworden. Bei genauerer Betrachtung der Internetseite fiel auf, dass die Wiener Stadtverwaltung ein „Praktikum für Studierende an Verwaltungshochschulen“¹ anbietet. Volltreffer!

Bewerbungsverfahren

Circa ein Jahr im Voraus bewarben wir uns jeweils per E-Mail und bekundeten unser Interesse. Kurz darauf erhielten wir die Antwort, dass ein Motivationsschreiben, ein Lebenslauf und der präferierte Einsatzbereich (z.B. Ordnungs- oder Leistungsverwaltung) nachgereicht werden sollten. Wenig später hatten wir dann auch schon die Zusage in der Tasche. Das Bewerbungsverfahren lief also super einfach und ohne Probleme ab.

Weitere Vorbereitungen



Nach der Zusage sollte man sich ebenfalls frühzeitig um eine **Wohnung** kümmern, da die Stadt gerade im Sommer voller Touristen ist. Wir haben z.B. über Airbnb eine Wohnung gebucht. Da die Stadt Wien in 23 Bezirke gegliedert ist, bieten sich u.a. je nach Lage der Arbeit bestimmte Bezirke mehr oder weniger an.

Des Weiteren vergibt die HSVN im Rahmen des PROMOS-Programms Kurzstipendien für Praktikumsaufenthalte im Ausland, die mindestens

sechs Wochen und maximal sechs Monate dauern. Da die Antragstellung hierfür im jeweiligen Aufenthaltsjahr bis zum 31. März erforderlich ist, sollte man sich frühzeitig um alle erforderlichen Dokumente kümmern, damit der Antragstellung nichts im Wege steht.

¹ <https://jobs.wien.gv.at/praktika/studierende/>

Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: christian.wimmer@wien.gv.at

An- und Abreise

Es gibt verschiedene Möglichkeiten die Reise nach Wien anzutreten. Für uns persönlich hat sich die Zugfahrt mit dem ICE mit einer Dauer von 7:15 Stunden und einmal Umsteigen angeboten. Wer frühzeitig bucht, kann auch einen Direktzug zu ähnlichen Preisen ergattern.

Praxiseinsatz

Leonie Bruck

Meine Praxiszeit habe ich im 10. Bezirk in der Abteilung für Parkraumbewirtschaftung absolviert. In diesem Bereich wurden sogenannte „Parkpickerl“ oder auch Bewohnerparkausweise ausgestellt für Personen, die im 10. Bezirk wohnen. Von Beginn an wurde ich freundlich ins Team aufgenommen und integriert. Viele meiner Kolleginnen und Kollegen waren in meinem Alter, wodurch es mir noch leichter fiel, Anschluss zu finden. Mir wurde direkt am Anfang eine Kollegin zugeteilt, der ich über die Schulte gucken konnte und die mir das Arbeiten mit dem entsprechenden EDV Programm erklärte. Somit konnte ich nach ca. 2 Wochen bereits komplett selbstständig mit dem Programm arbeiten und Parkpickerl ausstellen. Die Arbeit gefiel mir deshalb gut, da ich schnell eigenverantwortlich arbeiten und somit eine richtige Unterstützung für das gesamte Team sein konnte. Von den Kolleginnen und Kollegen habe ich darüber hinaus viele interessante und gute Tipps zu Restaurants, Attraktionen oder besonderen Sehenswürdigkeiten bekommen.

Sina Dittmer

Mein Praktikum habe ich in der Ordnungsverwaltung im Magistratischen Bezirksamt für den 22. Bezirk in der sogenannten Donaustadt absolviert. Von meiner Wohnung aus war ich mit der Bahn innerhalb von 30 Minuten bei der Arbeit angekommen. Im Magistratischen Bezirksamt für den 22. Bezirk hatte ich eine 40-Stunden-Woche sowie feste Arbeitszeiten von 07:30 bis 15:30 Uhr.

Während meiner gesamten Praktikumszeit war ich einem Juristen zugeteilt, den ich im Bereich des Verwaltungsstrafverfahrens unterstützt habe. Zu meinen Tätigkeiten gehörten insbesondere das Konzipieren von Aufforderungen zur Rechtfertigung (vergleichbar mit einer Anhörung) sowie von Strafverfügungen und Straferkenntnisse. Dabei waren eine Vielzahl von Rechtsvorschriften anzuwenden, sodass ich meine bisherigen Kenntnisse aus der Rechtsanwendung unter Beweis stellen konnte. Dies fiel mir leicht und ich hatte sehr viel Spaß bei der Aufbereitung der vielen Sachverhalte im Verwaltungsstrafverfahren. Während meiner Praktikumszeit wurde mir nie langweilig - jeden Tag gab es neue Fälle, die von mir schon nach sehr kurzer Zeit eigenständig bearbeitet werden konnten.

Leonie Klages

Während meiner Praxiszeit wurde ich in der Magistratsabteilung 40, Fachbereich Gesundheitsrecht im 3. Bezirk eingesetzt. Mit meinem Monatsticket konnte ich problemlos mit der Bahn zur Arbeit fahren.

Mit nur drei Kolleginnen war meine Abteilung recht klein. Doch gerade aufgrund dieser geringen Größe konnte man sich untereinander noch besser kennenlernen.

Meine Aufgaben bestanden einerseits aus der Erstellung von Bescheiden betreffend der Bewilligung von Privatbegräbnisstätten und der Aufbewahrung von Urnen zuhause nach dem Wiener Leichen- und Bestattungsgesetz. Andererseits half ich dabei aus, die Anträge auf Vergütung des Verdienstentganges nach dem Epidemiegesetz aufgrund der Corona-Pandemie abzuarbeiten. Da es bestimmte Vordrucke gab und die Arbeitsabläufe nicht allzu viele Besonderheiten bereithielten, war es schon nach kurzer Zeit möglich eigenständig zu arbeiten, was mir sehr gut gefallen hat.

Freizeitgestaltung

Eines kann vorweggenommen werden: Wien wurde zu Recht 10 Jahre in Folge als die lebenswerteste Stadt der Welt gekürt. Selbst zu Corona Zeiten hat die Stadt ihren Charme zeigen können. So konnte man bspw. die vielen Sehenswürdigkeiten auch ohne riesige Menschenmassen in Ruhe ansehen und genießen.

Generell ist alles super fußläufig oder eben auch sehr gut mit der Bahn zu erreichen, da das U-Bahn sowie Straßenbahnnetz in Wien sehr gut ausgebaut ist, wodurch man schnell von A nach B kommt. Im Folgenden sollen ein paar Einblicke gegeben werden, wie auch Eure Freizeitgestaltung in Wien aussehen könnte:

Nach der Arbeit sowie an den Wochenenden war genügend Zeit, um die Stadt zu erkunden.



Es gibt eine Vielzahl beeindruckender Sehenswürdigkeiten und Museen zu besichtigen. Selbstverständlich wurden bekannte Gebäude wie die Spanische Hofreitschule, der Stephansdom oder auch die Wiener Staatsoper sowie viele weitere großartige Sehenswürdigkeiten besichtigt.

Natürlich wurde auch das **Schloss Schönbrunn** besucht und man konnte sich durch eine geführte Audio Tour in die Zeit der Habsburger-Monarchie zurückversetzen lassen.

An warmen Tagen sind wir zur **Donauinsel** gefahren, um das Wetter zu genießen und sich im Wasser etwas abzukühlen.

Besonders gut haben uns die Ausflüge zu den Weinbergen gefallen. Bei vielen verschiedenen Winzern konnte man mit Blick über Wien warme Sommerabende gemütlich ausklingen lassen.

Eine weitere große Empfehlung ist, sich Ungarns sehr beeindruckende Hauptstadt Budapest anzugucken, da die Hauptstadt innerhalb weniger Stunden sehr gut mit dem Flixbus oder auch mit der Bahn zu erreichen ist. Eine Tagestour oder vielleicht ein Wochenende dorthin lohnt sich definitiv!



Fazit

Wir haben während unserer Fremdausbildung bei der Stadtverwaltung Wien einen guten Überblick über ihre Verwaltung bekommen. Wir haben viele neue Erfahrungen sammeln können und sind dankbar dafür, dass uns diese Möglichkeit gegeben wurde und wir dabei durch das

PROMOS Stipendium unterstützt wurden. Wer Lust hat, seine Fremdausbildung in einem anderen vielleicht auch nicht ganz so weit entfernten Land zu absolvieren, sollte sich bei der Stadt Wien bewerben.

Leonie Bruck, Sina Dittmer und Leonie Klages